

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 5

Artikel: Die Pause
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monseigneur Dévaud, ein großer Freiburger Pädagoge *

Dr. Hans Roggo, Schulinspektor, Freiburg

In der neuen französischen Schriftenreihe »Travaux de psychologie, pédagogie et orthopédagogie«, die parallel zur bekannten Buchreihe »Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik«, auch vom Institut für Pädagogik und angewandte Psychologie der Universität Freiburg (Schweiz) unter der Leitung der Universitäts-Professoren Dr. L. Dupraz und Dr. E. Montalta herausgegeben wird, veröffentlicht Herr Dr. Alfons Piller, Lehrer an der Sekundarschule der Stadt Freiburg, seine unter der Leitung von Frl. Dr. Dupraz ausgearbeitete Doktordissertation »Monseigneur Eugène Dévaud (1876–1942) et l'école primaire fribourgeoise«.

Es sind nun fünfzehn Jahre her, daß Mgr. Dévaud für immer Abschied nehmen mußte von seiner Freiburger Schule, für die er zeitlebens gearbeitet und gedacht, für die er weder Zeit noch Mühe gescheut hat. Sie war ihm alles. Aus der Liebe zum Freiburgervolk entsprang der Wille, ihm geistig und materiell zu helfen. Nach ihm ist es Aufgabe der Schule, unserer Jugend die geistige und praktische Ausrüstung für ein Leben in Harmonie mit Gott, den Mitmenschen und mit sich selbst zu vermitteln. Sie ist die Vermittlerin der Wahrheit und eine Quelle der geordneten Lebensauffassung in christlicher Schau. Mgr. Dévaud sieht sich um, was außerhalb unserer Landesgrenzen auf dem Gebiete der Schule verwirklicht wird. Er begibt sich unter mehreren Malen nach Deutschland. In Jena studiert er die heuristische Methode von Prof. Rein, Schüler von Stoy und Ziller, in Halle beschäftigt er sich mit der berühmten Gründung

* Piller A., *Monseigneur Eugène Dévaud (1876–1942) et l'école primaire fribourgeoise*. Fribourg, Editions universitaires, 1956, 140 pages. (Preis Fr. 10.35.)

Die Pause

*Pause,
ein Zauberwort der Spiele für alle Schüler.
Sie rennen zum Tor hinaus,
und froh beginnt ein herrliches Jagen.
Vergessen ist die enge Schulbank.
Pause! Gibt es eine Pause,
ein Aussetzen, Aufhören, Nichtdasein?*

*

*Vor DIR, Herr,
gibt es keine Pause,
immer siehst DU uns an,
immer dürfen wir arbeiten oder ruhen
in Deinem Weinberg,
auch in der sogenannten Pause,
die uns nicht von der Aufgabe dispensiert,
DIR zu gleichen.*

*

*Die Glocke läutet,
die Pause ist vorbei.
Mein Kollege erzählt noch rasch einen Witz,
natürlich über die Lehrer.
Schallendes Gelächter ist unser Beifall.
Wir trennen uns,
und im langen Gang fällt mir ein,
daß ich zwei Minuten zu spät komme.
32 Schüler... je zwei Minuten...
über eine Stunde habe ich versäumt,
über eine Stunde habe ich gefaulenzt
in DEINEM Weinberg,
und dies so oft...*

*

*Herr, vergib mir,
ich gab mir zu wenig Rechenschaft
über mein Faulenzertum.
Jetzt aber weiß ich:
Nichts ist so wichtig nach der Pause,
gar nichts,
wie die Erziehung DEINER Kinder.*